

Wackeler M. 'Mensch, der Prügel austeilte' [K. 436]. — Vgl. *wackeln* II.

wäckelieren s. *vigilieren*.

wackelig Adj. 1. konkret 'schwankend', 'unsicher' [Wsl. Wdhsn. Obgzb. Gelnhsn. und wohl öfter]. *Däer ies awer w. won* 'unsicher im Gang geworden' [Wdhsn.]. In Obgzb. bes. vom Gang der Ente. *Die Gais* 'Gänse' *ien In* 'Enten' *gih soo w. wai e fätt Waisminsch* 'eine fette Frau' [Erdhsn.-Bi]. *De Disch schdid ganz w.* [Römershsn.-Bi]. *Eine wackelige Bude* *'ein baufälliges Haus' [Schmalk.]. *Des Haus is wakelich* 'baufällig' [Wsl.]. — 2. übertragen 'unbeständig, unsicher sein' [Wsl. Wdhsn. Gelnhsn. und wohl öfter], *'finanziell, geschäftlich schlecht stehen' [Bi Burg-Di]. *Die Geschichte ies wakelich* 'unsicher' [Wsl.]. *E wageliche Kraam* 'eine unsichere Sache' [Gelnhsn.]. *Waül de Kä'el* 'Kerl' *in Sprie hot* 'übergeschnappt ist' (vgl. 3, 679, 55 ff.), *ies e soh w. ien sain Ahsichde* [Wdhsn.]. *Hä stit w.* *'es geht mit ihm pekuniär bergab' [Burg-Di].

Formen: *wogelich* Obgzb.; *wäckelich* Gelnhsn. (beide 1) *wagilix* Wdhsn. (1 und 2) — Vgl. C. 887, außerdem Rheinisches Wbch. 9, 174, 46 ff. und Küpper I, 341. Vgl. *wackeln* I.

Wackelmann M. (veraltet) 'Mensch ohne feste Meinung' [Wsl.].

Wackelmesser M. (*wägalmeser*) 'Wiegemesser' (zum Fleisch zerkleinern) [Schm.]. — Vgl. *Wackel* 2.

wackeln I. Intrans. 1. Von Sachen 'schwanken', 'wanken', 'unsicheres Gleichgewicht haben' [Wsl. Wdhsn. Gelnhsn. Steinwand-Gf und wohl allgemein]. *Die Bäume waggen baim Uwüerrerr* [Wdhsn.]. *Lügen, daß das Haus wackelt* s. *Haus*. *Lügen, daß die Heide wackelt* s. *Heide*. Vgl. außerdem *Ding*. Auch übertragen: *Des Goidche* 'Gütchen' *fahm H. waggeld* 'H. steht vor dem finanziellen Ruin' [Erdhsn.-Bi]. — 2. Von Menschen: a) 'torkeln', 'schlecht gehen', 'wanken' (kleine Kinder, Kranke, Betrunkene) [Rh-Wsl. Geisenhm. Etlbn. Hausen-Li Wett. Gi-Bhfdn. Leihgestern Obgzb. Nst. Marburg Gelnhsn. Eschr. Kohden-Bü Klschmkd. und wohl allgemein]. *Der hodd gewackelt* 'der hat gewankt, war betrunken' [Bhfdn.]. Einem neugierigen Frager sagt man: *Awe is er grad um die Eck un hot noch mit'm Schwänzche gewageld* [Etlbn.]. Zu Kindern, die etwas angestellt haben: *Leugnen hilft dir nichts, deine Nase wackelt ja!* s. 2, 436, 54 f. *E wagild wäi e fäd End* 'fette Ente' [Lgstn.]. *Lügen, daß die Stern am Himmel wackeln* s. 3, 771, 11 f. *Er wackelt wie ein Entenbürzel* s. *Entenbürzel*. Vgl. *Elend* und *Tisch* 1. *Wackeln wie ein lahmer Enterich* s. *Enterich*. *Wockel net so om Tisch rem* *'stoß nicht an den Tisch' [Gläserzell-Fu; ähnlich Etlbn. Dernb.-Uw Esch-Ut Schönb.-Di Buch. Geism.-Fk]. Zur Synonymik vgl. 3, 814, 20 ff. — b) 'wiegen', auch 'mit dem Wiegemesser zerkleinern' (z. B. Fleisch beim Wurstmachen) [Klschmkd.]. — c) *'sich finanziell in Schwierigkeiten befinden' [Wsl. Burg-Di Wdhsn.], auch 'eine gefährdete Berufsposition ausüben' [Wsl. Wdhsn.]. *Hää is am Wakele of der Hid* 'der Hütte' [Burg-Di]. *Der Blads* 'die Anstellung' *faam Formermäisder wageld* [Wdhsn.]. — II. Trans. *jm. wackeln* 'jm. prügeln' [Wsl. Wdhsn. Rbhsn.]. *Deen wagen asch, dis e nid wees, ob e Minnche awer Waibche es* [Wdhsn.]. — Vgl. *durchprügeln*.

Formen: *wagan, gewageld* Wdhsn.; *wäckeln* Wsl. (beide I, 1 und 2 a, c und d). *wogelä* Gelnhsn.; *wakn* Nst.; *waggeln* Obgzb.; *wägele* Etlbn.; *wagala* Gshm.; *wogelä* Gelnhsn. (alle I, 1 und 2a). — Vgl.

K. 436, C. 887, V. 435; außerdem Rheinisches Wbch. 9, 172 ff. und *wackelig*.

Wackelspiel N. 'Kinderspiel mit *Wackeln*' (s. d.) [Kass.]. Man unterscheidet drei Arten des Spiels: 1. *Kuttenwerfen* 'Kastenwerfen', dabei werden die *Wackeln* in ein Loch geworfen; 2. *Anwerfen*: die *Wackeln* werden an eine bestimmte Stelle der Wand geworfen; 3. *Knibbsen*, dabei werden die *Wackeln* in der *Drusel* 'Straßenrinne' (s. d.) aufeinander geknibbst 'aufeinander gezielt' [Kass.]. — Vgl. Heßler 2, S. 127.

Wackelstein M. = *Wackel*² [Nst. Kass. und wohl öfter], aber auch 'Pflasterstein' [Kass.], außerdem 'rundlicher Feldstein' (meist Kiesel- oder Quarzstein) [Usgn.]. *Hä zoch midd'm Ziehleder* (s. d.) *en Wackelschdein* *uß d'm Blasder* [Kass.]. Auch in der Mda. dichtung aus Wiesb.: *Mir hunn doch aach, wie feine Leit', E Jugend- unn e Lieweszeit, Mer brauch'ts doch aach net erscht ze saa'*: *Uns' Herz is aach kaan Wackelstaa'* (Otto Niel: For'n Kreizer Allerhand!, 1908, Bd. 2, S. 9). Ebenso aus Ka.: *Un wann's Wackelschdeine regnen diehd, mich hahlen kinne zehn Päre zerricke ...* (G. Wentzell: D'r Dullerdobb un annere Geschichderchen, 1917, S. 59).

Formen: *waklsta*² Nst. und s. o. — Vgl. *Wackel*² und *Wackenstein*.

Wackeltier (*wagoldier*) N. 'dicker Mensch, der beim Gehen wackelt' (verächtlich) [Wdhsn.]: *Du hasd eack dse viel drof* 'bist zu dick', *du biesd jaa e richdig W.* — Vgl. Rhein. Wbch. 9, 174, 42 ff. und *Wackelente*.

Wackelwechsel M. ist Zuruf beim Spielkugelspiel in Kassel, wenn die *Wackel* (= *Wackel*² s. d.) des Gegners schwer zu treffen ist. Man erwirkt dadurch eine Vergünstigung beim Spiel und zwar darf man mit des Gegners *Wackel* nach der eigenen werfen, was der Gegner allerdings durch den Zuruf „*Kein Wechsel, kein Raum*“ versagen kann. Näheres s. J. Lewalter, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel, 1911, S. 247. — Vgl. 2, 788, 2 ff. und 3, 638, 46 ff.

Wacken s. *Wackel*¹

wacken¹ s. *wocken*

wacken² (*wacke*) 'gehörchen', 'parieren' [Zi].

wacken³, *wäcken* 'Steine viereckig behauen' [Wtfd.], 'mit *Wackensteinen* (s. d.) pflastern' [K. 436].

Formen: *waga, wagd, gewaga* Wtfd.; *wäcken* K. — Vgl. *Wackel*¹.

Wackenkopf M.? 'Quarzgang, der den Schiefer quer durchschneidet'. Benennung in der „unterrhein. Bergmannssprache“ [K. Nachtr. 58].

Wackenstein M. 1. a) 'großer Feldstein' [Hü]. Auch in der Heimatdichtung: *Dann saßen sie in der milden Frühlingssonne auf den Wackensteinen an der Landstraße ...* (Heh. Ruppel: Bonaventura Rothämel, in: Hessenland, 34 (1920), S. 93). — **b)** 'Basaltstein' [Wdhsn. Dilschhsn.-Ma Ki-Mombg. Rschbg. Dsbg. Zi-Obgzb. Steina Rbhsn. Bernsdf.-Ew Großalmerode-Wh.], auch 'Pflasterstein aus Basalt' [Marburg]. *Backsteene seng so diere* 'teuer', *eck wäll deshalb meng nei Häus von Wackeschteene baue lorre* 'lassen' [Dsbg.]. *Die Kellermauer soll mer mit W. baue* [Wdhsn.]. Als Flurname in Nidda: „*am großen Wackenstein*“ [Hess. Bll. f. Volkskde. 18 (1919), S. 28]. Auch in der Heimatdichtung aus Hü: (Warnung eines Bauern an einen aufgeregten Eisenbahnfahrer, der aus dem Wagen fallen könnte) „*Baß off, daß die Dier net offgett, ... schenne Schmarre getts doch von dene Wackestei*“